

Hetairoi

Von Hellenen und Barbaren

„... damit bei der Nachwelt nicht in Vergessenheit gerate, was unter den Menschen einst geschehen, damit das Andenken an große und wunderbare Taten nicht erlösche, die die Hellenen und die Barbaren getan, ...“



Verschiedene Hopliten in der wohl berühmtesten Formation der alten Griechen: der Phalanx. Mit ihrer schweren Ausrüstung hatten sie im Gefecht die Hauptlast zu tragen. Der Kampfstil der Hopliten war dermaßen erfolgreich, dass selbst die Großmacht Persien ähnlich ausgerüstete Krieger verwendete (2. von links).

Fotos: Hetairoi

So beginnt sinngemäß Herodot von Halikarnassos sein berühmtes Werk mit dem Titel „Historien“. In ähnlicher Weise könnte man auch die Beweggründe zusammenfassen, welche zur Gründung der Interessengemeinschaft Hetairoi im Jahre 2005 geführt haben.

Am Anfang standen einige Wenige die sich für die griechische Antike interessierten und diese bis dato wenig beachtete Epoche auch in Deutschland im Rahmen von Reenactment wieder aufleben lassen wollten. Ein Name für die Darstellungsgruppe wurde schnell gefunden: Hetairoi, das griechische Wort für Gefährten, denn das wollte man sein bei diesem spannenden Projekt. Mittlerweile ist unsere Darstellungsgruppe gewachsen und umfasst nun 17 aktive Darsteller und eine wissenschaftliche Beraterin. Unsere Gruppe rekrutiert sich aus Reenactment-Veteranen, die bereits in anderen Epochen Erfahrungen gesammelt hatten und Neueinsteigern die in unseren Reihen mit dem Hobby begonnen haben. Zusammen wurde aus einer Idee Realität.

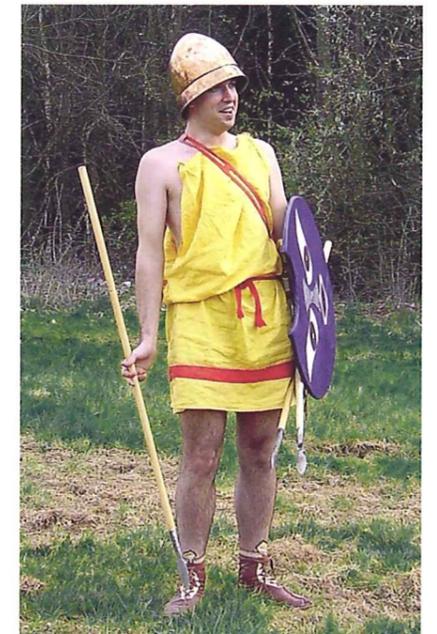
Unsere Mitglieder sind über ganz Deutschland und seit einiger Zeit auch Österreich verteilt. Trotz der großen Distanzen ermöglicht uns ein Internet-Forum den Austausch von Gedanken und Meinungen, wodurch wir auch außerhalb unserer Lager und Events in engem Kontakt stehen.

Relativ früh stand fest, dass eine so vielfältige Epoche kaum im Rahmen einer konkreten Einheit dargestellt werden könnte. Dafür bietet die griechisch geprägte Antike einfach zu viele Möglichkeiten. Immerhin umfasst die von uns gewählte Zeit die späte Archaik bis hin zum Hellenismus, also grob 300 Jahre. Dazu kommen noch die jeweiligen regionalen und kulturellen Interessen der einzelnen Mitglieder. Das führte schließlich dazu, dass in unserer Gruppe die unterschiedlichsten Völker des griechisch geprägten Mittelmeerraumes dargestellt werden.

Angefangen beim schwerst gepanzerten Hopliten aristokratischer Abstammung aus der Epoche der Archaik, über den Hopliten der Perserkriege bis hin zum Phalangiten im Heer Alexanders des Großen und seiner Nachfolger, findet man eine weite Bandbreite altgriechischen Militärs. Aber auch Thraker, Perser, Angehörige der verschiedenen itali-

schen Völker und ganz besonders die vielfältigen zivilen Aspekte kommen nicht zu kurz.

Wir sind in der Lage, diese faszinierenden Facetten der antiken Welt in einer Vielzahl ihrer Ausprägungen darzustellen; dazu gehören Szenen aus dem Alltagsleben der antiken Griechen oder die Präsentation der Evolution der griechischen Krieger durch die verschiedenen Zeitabschnitte. Zusammen mit der stetigen Weiterentwicklung der einzelnen Darstellungen sowie der großen Bandbreite die wir abdecken entstand eine sehr lebendige und innovative Gruppe die sich mit Leidenschaft der gemeinsamen Epoche widmet.



Leichte Infanteristen wie dieser Peltast gehörten ebenfalls zu den Armeen der Griechen und übernahmen die Aufgabe neuzeitlicher Plänkler. Im Gegensatz zu den Hopliten waren die Peltasten nur mit kurzen Wurfspeeren ausgerüstet, Körperpanzerung war bei ihnen nicht üblich.

In den ersten Jahren nach unserer Gründung fanden zunächst lediglich interne Lager und Treffen statt, die dazu genutzt wurden die Ausrüstung zu verbessern und die entsprechende Handhabung einzuüben sowie sich untereinander auszutauschen. Die erste öffentliche Veranstaltung an der die Hetairoi teilnahmen, war dann ein Termin auf der Heuneburg nahe Herbergingen (BW), welche als „Treffen der griechischen Welt und ihrer Nachbarvölker“ mittlerweile bereits zum vierten Mal wiederholt werden konnte.



Zweikampf eines makedonischen Phalangiten mit einem leicht gerüsteten Perser. Solche Szenen dürften sich zur Zeit Alexanders des Großen auf den Schlachtfeldern häufiger ergeben haben.

Seitdem sind die Hetairoi in diversen Museen im In- und Ausland zu Gast gewesen um in Verbindung mit Ausstellungen oder Events Geschichte zum Anfassen zu bieten; bis dato stets mit positiver Resonanz.

Während dieser Veranstaltungen konnten auch einige interessante Bekanntschaften gemacht werden; so verbindet uns mittlerweile ein freundschaftlicher Kontakt mit Darstellern unserer Epoche in ganz Europa. Eine besonders enge Kooperation besteht zur Zeit zur österreichischen Darstellungsgruppe Gentes Danubii, mit der wir unter anderem Auftritte im Kunsthistorischen Museum Wien und den Reiss-Engelhorn Museen in Mannheim hatten. Als Gast der französischen Darstellungsgruppe Hoplites en Galatia nahmen wir im Jahr 2010 an den Journées Gallo-Romains in St Romain en Gal teil. Derartige Kontakte wollen wir auch in Zukunft pflegen

und weiter ausbauen, da diese aus unserer Sicht das Hobby auf positive Weise beleben.

Wir genießen diesen Kontakt zu Gleichgesinnten und interessierten Besuchern und sehen dies als eine einmalige Chance diesen vielfältigen Abschnitt antiker Kulturgeschichte in Erinnerung rufen zu können.

Die Teilnahme an weiteren großen Reenactments, Museumsevents, aber auch Multiperiod-Veranstaltungen wird für uns auch in Zukunft interessant bleiben.

Als die ersten unserer Mitglieder sich an das Projekt wagten, war die Beschaffung von Ausrüstungsteilen eine wirkliche Herausforderung. Da die griechische Antike im Reenactment eher ein kaum beachtetes Randgebiet war, war geeignetes Material auf dem Markt entsprechend dünn gesät. Zwar waren einige wenige Reproduktionen von Helmen, Schwertern etc. zu finden, doch waren diese



Bei Vorbereitungslagern ergeben sich immer auch Gelegenheiten um an der Ausrüstung zu arbeiten. Hier letzte Feinarbeiten an einer Beinschiene.



Der große runde Schild (gr. Aspis) war das Kernstück der griechischen Ausrüstung über mehrere Jahrhunderte hinweg. Die Ansprüche und Anforderungen ernsthaften Reenactments qualitativ kaum gewachsen oder schlichtweg übersteuert.

Dies hat sich mittlerweile gebessert und es gibt eine Vielzahl von Nachbildungen, die sich zumindest als Ausgangsmaterial für Eigenbauten verwenden lassen. Um Eigenproduktionen kommt man aber nach wie vor nicht herum. Dieser Umstand intensiviert natürlich erheblich die Beschäftigungen mit bestimmten handwerklichen Techniken und trägt somit auch zum Verständnis antiken Handwerks bei. Auf diese Weise ergab sich, dass mittlerweile verschiedene Mitglieder über ein umfangreiches Wissen in bestimmten Bereichen verfügen.

So hat sich der Stand unserer Ausrüstungen in den Jahren seit der Gründung stetig verbessert. Wir versuchen für jedes Projekt die bestmögliche Grundlage zu schaffen. Kaum

etwas wird ohne vorherige und eingehende Recherche in Bibliotheken und Museen in Angriff genommen. Ein Hauptziel unserer Recherchen ist vor allem das Auffinden von Belegstücken und Vorlagen, die wir entweder im Fundbestand vorfinden oder zeitgenössischen Abbildungen entnehmen können. In vielen Fällen erweisen sich Ausstellungskataloge hierbei als wahre Goldgruben. Dieser beinahe detektivische Teil des Hobbys macht einen der Hauptanreize für uns aus, dieses zu betreiben.

Einige Ausrüstungsteile haben wir auf diese Weise schon Originalen nachempfinden können. Endgültig fertig wird man als Griechendarsteller jedoch nie, gibt es doch immer wieder Details oder Ausrüstungsteile die man als sinnvolle Ergänzung hinzufügen kann.

Das Studium der Fachliteratur sowie der Besuch von Ausstellungen haben zusätzlich einige unserer Mitglieder inspiriert. Auf diesem Weg sind bereits mehrere Darstellungen entstanden die als die ersten ihrer Art im deutschsprachigen Raum anzusehen sind. Gute Beispiele sind hier die achämenidischen Perser, Thraker und altitalischen Völker. Mit einem sich derzeit in Bau befindlichen Nachbau eines sogenannten Gastrapheten (gr. „Bauchspanner“) beginnt unsere Gruppe auch damit die frühesten Ursprünge der Kriegsmaschinen der Antike nachzuempfinden. Das besondere an diesem Projekt ist, dass zum ersten Mal bei einer Rekonstruktion ausschließlich belegbare Materialien verwendet werden. Im Idealfall werden wir somit in der Lage sein, interessante Einblicke in Produktion und Handhabung dieser ersten ballistischen Maschine gewinnen zu können.

Durch Akribie und viel Liebe zum Detail konnten wir uns international einen guten Ruf unter den Darstellern der griechisch geprägten Antike machen. In Folge dessen erschienen Fotos von uns und Berichte über uns bereits in einer Vielzahl von internationalen Medien.

Bei unseren Vorführungen beschränken wir uns zumeist auf das Vorführen und Erklären der Ausrüstungen und Bekleidung oder das Exerzieren. Schaukämpfe lehnen wir dagegen ab. Zwar legen wir Wert darauf, dass jedes Mitglied sich mit der korrekten Handhabung seiner Waffen auskennt, jedoch halten wir die Risiken wie sie bei Schaukämp-



Mitglieder der Hetairoi in antiker Zivilmode bei einer Vorführung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer.

fen bestehen für zu hoch. Die Sicherheit des Publikums und unserer Mitglieder steht hier eindeutig im Vordergrund.

Mittlerweile sind unsere Darstellungen kein Nischen-Reenactment mehr. Weltweit gibt es eine stetig wachsende Zahl von Darstellungsgruppen, die sich dem antiken Griechenland widmen. Vor allem in Europa aber auch in den USA, Kanada und Australien findet man Gruppen und Vereine zu dieser Epoche. Große Schlachtnachstellungen wie es sie in anderen Epochen gibt, sind für die griechische Antike die große Ausnahme. Zum einen, da die genauen Orte der meisten antiken Schlachten unbekannt sind, zum anderen da die zu bewältigende Logistik meist eine zu große Hürde darstellt. Nichtsdestotrotz werden wir uns weiterhin bemühen bei solchen Events dabei zu sein.

Zur Zeit gründet sich ein weltweiter Dachverband, welcher die bestehenden Gruppen und Vereine unseres Darstellungs-Zeitraumes verbinden soll. Die Entwicklung dieses Verbandes wird mit Sicherheit mit Spannung zu verfolgen sein. In jedem Fall ist zu hoffen, dass der Dachverband den Kontakt zwischen den einzelnen Gruppen fördert und zukünftig die Organisation und Koordination größerer Veranstaltungen erleichtert.

Mittlerweile sind wir in der Lage, interessierten Einsteigern für ein erstes Rein-

schnuppern Ausrüstungsteile auszuleihen. Aber auch interessierte Reenactors anderer Epochen können uns nach vorheriger Anmeldung gerne auf einem unserer internen Lager besuchen. Auch wenn unsere Ansprüche an die einzelnen Darstellungen hoch sind, sollte sich kein interessierter Einsteiger abschrecken lassen. Jeder, der den Sprung in „unsere“ Epoche wagt, bekommt von uns Tipps und Hilfestellung, die bei der Entwicklung und stetigen Verbesserung der eigenen Ausstattung weiterhelfen.

Friedrich Wilhelm Miesen

Quellen und weiterführende Literatur
(eine umfangreichere Liste findet sich auf unserer Internetseite)
Der Mensch der griechischen Antike von Jean-Pierre Vernant (Hg.), Campus, 1993
Kleidung in der Antike I: Griechen von Doris Schmidt, Hohengehren: Schneider 1992
Mode im Antiken Griechenland von Anastasia Pekridou – Gorecki, München, C.H.Beck, 1989
Krieger, Bauern, Bürger. Untersuchungen zu den Hoplitentypen der archaischen und klassischen Zeit von Johann Peter Franz, Frankfurt/M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien Peter Lang Vlg. 2002
Wehr und Waffen im antiken Griechenland von A. M. Snodgrass, Philipp von Zabern, Mainz 1967

Info

Internet:
www.hetairoi.de
Forum
www.board.flavii.de